**Ein Bild, das Messer, Tisch enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**

****

**Das Wörtlein „und“**

Meine Grossmutter war eine ganz besondere Frau mit vielen faszinierenden Fähigkeiten.

So war sie vor rund achtizig Jahren als junge Frau auch in leitender Position (heute würden wir sagen „im Kader“) als Feuerwerkerei-Meisterin tätig, wo sie als Verantwortliche zuständig war für die korrekte Herstellung von Feuerwerk.

Als ich ungefähr fünf Jahre alt war, erzählte sie mir manchmal von dieser Arbeit.

Immer, wenn sie mit Begeisterung von den verschiedenen pyrotechnischen Mischungen und unzähligen chemischen Formeln erzählte, die sie alle auswendig wusste, versetzten mich ihre Ausführungen jeweils in eine andere magische Welt.

Zauberhaft war vorallem, wenn sie beim Erzählen einer längeren chemischen Formel eine Pause einlegte, und nach dieser Pause ihre Ausführungen mit einem bedeutungsvollen „UND“ fortsetzte.

Ich liebte diese geheimnisvolle Spannung, die meine Grossmutter mit diesem UND in mir erzeugte.

Dazu habe ich folgenden Text gefunden.

***Das wundervolle Wörtlein „und“***

*„Und“ lehrt uns, ja zu sagen.  
„Und“ erlaubt uns, sowohl als auch zu sein.  
„Und“ schützt uns vor dem Entweder-oder.  
„Und“ zerspaltet die Gegenwart nicht.  
„Und“ hilft uns, im ewig unvollkommenen Jetzt zu leben.  
„Und“ lässt uns allem gegenüber aufnahmebereit und mitfühlend sein.  
„Und“ erlaubt uns, immer beide Seiten zu kritisieren.  
„Und“ erlaubt uns, immer beide Seiten zu würdigen.  
„Und“ ermöglicht uns, um Vergebung zu bitten und uns zu entschuldigen.  
„Und“ ist der Weg der Barmherzigkeit.*

*„Und“ traut keiner Liebe, die nicht zugleich Gerechtigkeit ist.  
„Und“ traut keiner Gerechtigkeit, die nicht zugleich Liebe ist.*

*„Und“ erlaubt uns, klar und zugleich eins zu sein.  
„Und“ ist das eigentliche Geheimnis der Trinität. Richard Rohr*

*Katechetin Carmen Köhmann*